



Dringliche Interpellation Nr. 162 2010/2012

Eingang Stadtkanzlei: 28. Februar 2011

Wann startet der aktive Dialog zur Starken Stadtregion Luzern?

Der Stadtrat Luzern engagiert sich gemäss Gesamtplanung 2011–2015 für eine starke Stadtregion und strebt dabei weitere Fusionen mit umliegenden Gemeinden an. Zurzeit werden im Projekt Starke Stadtregion die Grundlagen für eine verstärkte Zusammenarbeit oder einen Zusammenschluss mit den interessierten Gemeinden erarbeitet. Allfällige Fusionspläne werden der Luzerner Bevölkerung zur Abstimmung vorgelegt werden müssen.

Im Umfeld der Fusionsabstimmung mit Littau wurde die Stadtbevölkerung intensiv über die Vorteile und Folgen der Fusion informiert. Dieser Dialog mit der Bevölkerung ist zurzeit praktisch eingeschlafen. Durch die Präsentation der Abklärungsergebnisse im Projekt Starke Stadtregion Luzern werden neue Aussagen möglich; diese müssen der Bevölkerung aktiv kommuniziert werden.

Die wenig aktive Haltung des Luzerner Stadtrates in der letzten Zeit veranlasst uns, hier mehr Engagement einzufordern: Wir sind überzeugt, dass es sehr schwierig sein wird, den Dialog erst kurz vor einer Fusionsabstimmung wieder aufzunehmen. Deshalb muss er schon jetzt aktiv aufgenommen und engagiert geführt werden.

Wichtige Faktoren bei einem Fusionsentscheid sind emotionale Themen und Fragen der Identität. Diese weichen Faktoren brauchen eine ernsthafte Auseinandersetzung. So müssen Ängste erst genannt, vertieft thematisiert und sachlich angegangen werden. Dafür braucht es Zeit und den Willen, zuzuhören und zu diskutieren.

Neben weichen Faktoren sind auch finanzielle Fragen bei einem Fusionsentscheid von grosser Bedeutung. Aufgrund der Steuersenkungen von Kanton und Gemeinden sowie den Auswirkungen der Pflegefinanzierung befinden sich verschiedene Gemeinden im Projekt Starke Stadtregion Luzern in finanziell schwierigen Situationen.

Deshalb ist klar, dass in der Stadtbevölkerung Skepsis gegenüber finanziellen Auswirkungen allfälliger Fusionen besteht. Unseres Erachtens kann dieser Skepsis nur durch einen permanenten Dialog über die Vor- und Nachteile eines solchen Fusionsschrittes begegnet werden. Dazu braucht es eine intensive Auseinandersetzung des Stadtrates und der Verwaltung mit den Stimmbürgerinnen und Stimmbürgern.

Wir stellen deshalb an den Stadtrat folgende Fragen:

1. Wie beurteilt der Stadtrat zurzeit die Stimmung in der Bevölkerung hinsichtlich weiterer Gemeindefusionen?

2. Was plant und unternimmt der Stadtrat konkret, um den Dialog mit der Bevölkerung über dieses Thema aufzunehmen und aufrechtzuerhalten?
3. In welcher Form werden die Quartiere in diesen Dialog eingebunden, wie werden weiche Faktoren (z. B. Identität) thematisiert?
4. Welches sind aus Sicht des Stadtrates die konkreten Vorteile für die Stadtbevölkerung, welche die möglichen Nachteile weiterer Fusionen aufwiegen werden?
5. Welche Schlüsse können aus den finanziellen Auswirkungen der Fusion von Littau und Luzern für weitere Fusionen gezogen werden?

René Meier, Nina Laky und Luzia Mumenthaler-Stofer
namens der SP/JUSO-Fraktion